

Paper-ID: VGI_194912



Hofrat o. ö. Prof. Dr. phil. Friedrich Hopfner †

Hans Rohrer ¹

¹ *Technische Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **37** (4–6), S. 74–80

1949

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Rohrer_VGI_194912,  
Title = {Hofrat o. {"o}. Prof. Dr. phil. Friedrich Hopfner $\dagger$},  
Author = {Rohrer, Hans},  
Journal = {"sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {74--80},  
Number = {4--6},  
Year = {1949},  
Volume = {37}  
}
```



Hofrat

o. ö. Professor Dr. phil. Friedrich Hopfner †

Von o. ö. Prof. Dr. H. R o h r e r

Einem ungewöhnlich tragischen Unglücksfall ist der Rektor der Technischen Hochschule in Wien, o. Professor für Höhere Geodäsie und Sphärische Astronomie, Hofrat Dr. phil. Friedrich H o p f n e r, am 5. September 1949 auf dem Hintersteinersee zum Opfer gefallen. Dadurch verlor die Technische Hochschule und die geodätische Wissenschaft einen ihrer bedeutendsten Gelehrten, dessen Ruhm weit über die Grenzen Österreichs hinausreicht.

Er wurde am 28. Oktober 1881 zu Trautenau in Böhmen als Sohn des damaligen Realschulprofessors Friedrich Hopfner geboren und besuchte in den Jahren 1887—1899 die Volksschule und das deutsche Gymnasium in Prag-Smichov. Hierauf studierte er 1899—1904 Astronomie, Geophysik und Meteorologie an der Deutschen Universität in Prag und an der Universität in München, außerdem 2 Semester Geodäsie an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag und promovierte am 13. Jänner 1905 in Prag zum Doktor der Philosophie. Nach Ablegung seines Einjährig-Freiwilligen-Jahres wurde er im Jahre 1906 Assistent am kgl. Meteorologischen Institut in Berlin, hierauf am Institut für kosmische Physik in Innsbruck und schließlich an der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie in Wien. Am 1. Jänner 1908 kam er als Assistent an das k. k. maritime Observatorium in Triest, von wo er am 1. Juni 1912 als Adjunkt in das k. k. Gradmessungsbüro in Wien berufen wurde. Den ersten Weltkrieg machte er als Reserveoffizier vom 26. Juli 1914 bis 30. November 1918 mit, wurde 1916 Leiter des Feldwetterdienstes beim Kommando der Isonzoarmee und hierauf beim Heeresgruppenkommando des Feldmarschalls v. Boroewic. Nach der Eingliederung des Gradmessungsbüros in das neuerrichtete Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wurde er mit 1. März 1921 zum Vorstand der Abteilung für den wissenschaftlichen Vermessungsdienst ernannt. In dieser Stellung erwarb er sich um die Organisation des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen und der ihm unterstehenden Abteilung bedeutende Verdienste. Er organisierte den geodätisch-astronomischen und geophysikalischen Vermessungsdienst und richtete eine Versuchsanstalt für geodätische Instrumente und Zeitmesser ein. Ihm verdanken wir auch die ersten astronomischen Längenbestimmungen in Österreich auf drahtlosem Wege, die Ausgestaltung des Zeit- und Uhrendienstes des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, die Durchführung von Pendelmessungen mit drahtloser Fernsteuerung der Koinzidenzapparate sowie die Verwirklichung einer neuen magnetischen Landesaufnahme von Österreich, die in Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik durchgeführt wurde. Außerdem hat H o p f n e r in dieser Zeit zahlreiche Publikationen veröffentlicht, durch welche er zur Verbreitung des Ansehens

des Amtes in der internationalen Fachwelt wesentlich beigetragen hat. In Anerkennung seiner Verdienste wurde H o p f n e r am 1. Jänner 1931 zum wirkl. Hofrat ernannt. Nachdem er eine Berufung als Ordinarius für Astronomie an die Deutsche Universität in Prag abgelehnt hatte, wurde er am 1. März 1936 über Vorschlag des Professorenkollegiums als o. Professor an die Technische Hochschule in Wien berufen, wo er die nach Hofrat Dr. Ing. e. h. u. Dr. phil. Richard S c h u m a n n frei gewordene Lehrkanzel für Höhere Geodäsie und Sphärische Astronomie übernahm. Vom Hitlerregime von der Hochschule entfernt und in den dauernden Ruhestand versetzt, lebte er während der deutschen Besetzung vollständig zurückgezogen mit seiner Familie in Schönbühel an der Donau und widmete sich ausschließlich seinen Studien. Nach der Befreiung Österreichs wurde er wieder an die Technische Hochschule zurückberufen und im Studienjahr 1945/46 mit der Führung des Dekanats der Fakultät für angewandte Mathematik und Physik betraut sowie zum Vorsitzenden der Kommission für die II. Staatsprüfung aus dem Vermessungswesen bestellt. Infolge seiner großen Beliebtheit in Kollegenkreisen wurde er mit großer Mehrheit für das Studienjahr 1948/49 zum Rektor magnificus der Technischen Hochschule in Wien gewählt. Im letzten Monat seiner Amtstätigkeit traf ihn der entsetzliche Unglücksfall.

Sowohl als Dekan wie auch später als Rektor war der Verewigte in vorbildlicher Weise für die Wahrung des Ansehens der Technischen Hochschule und ihrer Absolventen bemüht und beteiligte sich mit besonderem Erfolg an dem Zustandekommen der neuen gesetzlichen Bestimmungen für den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften.

Er vertrat auch energisch die schon seit Jahren geplante Ausgestaltung des Studiums des Vermessungswesens auf 8 Semester und war stets bemüht, es den modernsten Fortschritten dieses Faches jederzeit anzupassen.

H o p f n e r hat, wie aus dem im Anschluß folgenden reichhaltigen Literaturverzeichnis und aus dem Verzeichnis der Vorträge hervorgeht, eine intensive und vielseitige wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet. Seinem Werdegang entsprechend, befaßte er sich in jungen Jahren mit theoretischen Arbeiten der Meteorologie, daneben auch vielfach mit rein astronomischen Themen, besonders mit ersten Bahnbestimmungen und Ephemeridenrechnungen für eine Reihe von Planetoiden. Infolge seiner amtlichen Tätigkeit in Triest beschäftigte er sich dann mit dem Gezeitenproblem und noch in späteren Jahren schrieb er für das Handbuch der Experimentalphysik eine durch klare Darstellung ausgezeichnete Einführung in diese Materie.

Der Eintritt in das Gradmessungsbüro wurde bestimmend für seine weitere wissenschaftliche Tätigkeit. Er wendete sich nunmehr den Fragen der Höheren Geodäsie und Geophysik zu und nahm in zahlreichen Abhandlungen kritische Stellung zu den einschlägigen Problemen auf diesen Gebieten. Er trug viel zur Klärung und Förderung von Fragen der Reduktion der beobachteten Schwerewerte, der Begründung der Lehre von der Isostasie, der Ellipzität des Erdäquators und der Abplattung des Niveausphäroides bei. Das Studium von B r u n 's Klassischer Abhandlung: „Die Figur der Erde“ rief sein Interesse für dieses zentrale

Problem der Höheren Geodäsie wach, dem er von nun an mit unermüdlichem Eifer den Großteil seiner wissenschaftlichen Tätigkeit widmete. Schon im Jahre 1927 veröffentlichte er eine Einführung in diesen Problemkreis, die den gleichen Titel wie die Schrift von B r u n s trägt.

H o p f n e r hat aus der B r u n s'schen Theorie eine elegante Methode zur Ableitung der Geoidundulationen entwickelt, die allerdings noch Größen von der Ordnung des Quadrates der Abplattung vernachlässigt. Von ihm stammen ferner einige zusammenfassende Darstellungen und Lehrbücher geodätischen und geophysikalischen Inhalts, die bemerkenswert sind durch die klare Gliederung des Stoffes, die Hervorhebung des Wesentlichen, die vollendete Anwendung der Mathematik und die großen didaktischen Fähigkeiten des Verfassers. In der 1933 erschienenen „Physikalischen Geodäsie“ ist H o p f n e r bestrebt, die Höhere Geodäsie auf eine wesentlich verbreiterte, astronomisch-physikalische und mathematische Grundlage zu stellen, welches Bemühen auch für seine akademische Lehrtätigkeit charakteristisch ist. Die gegenwärtige Entwicklung scheint ihm recht zu geben, wenn man an die modernen Gravimeter, an die Quarzuhren und an die Streckenmessung mittels hochfrequenter elektrischer Wellen denkt.

In den letzten Jahren hat sich H o p f n e r mehr den Problemen des mathematischen Teiles der Höheren Geodäsie gewidmet. Besonders befaßte er sich mit der deduktiven Entwicklung der Kartenentwurfslehre aus der T i s s o t'schen Theorie. In seiner Antrittsrede anlässlich der am 30. Oktober 1948 stattgefundenen feierlichen Inauguration zum Rektor magnificus der Technischen Hochschule in Wien wies er darauf hin, daß mit T i s s o t's im Jahre 1881 erschienenem Werk „Mémoire sur la représentation des surfaces“, das im deutschen Sprachgebiet bisher viel zu geringe Beachtung gefunden hätte, ein neues Zeitalter für die Kartographie angebrochen sei. Weiters bemühte er sich um die streng differential-geometrische Begründung der verschiedenen geodätischen Probleme des Rotationsellipsoids. Dank seiner tiefen mathematischen Kenntnisse konnte er hier Ansätze für die Lösung grundlegender geodätischer Aufgaben geben, welche die in der Geodäsie bisher üblichen, oft langwierigen Reihenentwicklungen durch einfachere Methoden abzulösen versprechen. Wichtiger aber noch ist der Umstand, daß dank der tieferen mathematischen Durchdringung eine höhere Warte erreicht wurde, von der aus das lose Nebeneinander der einzelnen Probleme zu einer organischen Einheit verschmilzt. Diese grundlegenden Gedanken hat H o p f n e r in den erst im Frühjahr erschienenen „Grundlagen der Höheren Geodäsie“ zu einem Lehrbuch verarbeitet, das schon jetzt weit über die Grenzen Österreichs die Aufmerksamkeit der Fachkreise erregt und Anerkennung gefunden hat. Mit diesem Werk, das erst kürzlich in der „Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen“ eine ausführliche Würdigung fand, hat sich H o p f n e r ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

H o p f n e r war auch ein hervorragender Lehrer. Er wußte in seinen Vorlesungen, die durch temperamentvollen Vortrag und Hervorkehren des Wesentlichen charakterisiert waren, die Hörer in seinen Bann zu ziehen. Dabei waren seine Vorlesungen durch ein hohes Niveau ausgezeichnet.

Die wissenschaftlichen Verdienste H o p f n e r's fanden auch vielfache Anerkennung. Er war wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Präsident der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung, die im Jahre 1945 ihre Tätigkeit wieder aufnahm, Korrespondent der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Künste in der Tschechoslowakischen Republik und Mitglied der Wiener Mathematischen Gesellschaft.

Im Jahre 1912 erhielt er den Oskar Freiherr v. Rothschild-Preis für Astronomie von der Wiener Akademie der Wissenschaften zuerkannt und im Jahre 1923 den Seegenpreis von der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen verliehen. Eine im Herbst 1942 erhaltene Einladung zum Eintritt als korrespondierendes Mitglied in die von Hitler ins Leben gerufene Akademie der Wissenschaften in Prag hat H o p f n e r abgelehnt.

H o p f n e r war ein Mensch von aufrechtem und vornehmem Charakter, von liebenswürdiger und gütiger Wesensart, ein lieber Kollege und aufrichtiger, hilfsbereiter Freund der Jugend. Seit 5. September 1908 mit Anny W i l h e l m verheiratet und in glücklichster Ehe lebend, hinterläßt er außer seiner Gattin eine verheiratete Tochter, Herta N a g l. Es ist ein besonders tragischer Umstand, daß H o p f n e r gerade an seinem Hochzeitstag den tödlichen Unfall erlitten hat.

Ihn, diesen Gelehrten von Weltruf, hervorragenden Lehrer und idealen, guten Menschen haben wir nun für immer verloren. Wir werden ihm stets die ehrendste Erinnerung bewahren, die er sich durch sein Wesen, sein Wirken und seine Werke, mit denen er sich ein unvergeßliches Denkmal gesetzt hat, in höchstem Maße verdient.

* * *

VERZEICHNIS DER VORTRÄGE

1. Die Arbeiten Österreichs zu einem bestanschließenden Referenzellipsoid für Mitteleuropa. Österr. Geometerverein, 17. November 1926.
2. Über den gegenwärtigen Stand des Problems Erdfigur. Österr. Ges. f. Meteorologie, Geoph. Sektion, Februar 1927; Österr. Geometerverein, 29. April 1927.
3. Über die Eötvös'sche Schwerewaage und ihre Eignung für die praktische Geologie. Arbeitsgemeinschaft der Österr. Versuchsanstalten, März 1927; Österr. Ingenieur- und Architektenverein, 21. April 1927.
4. Geoidformen nach der Formel von Stokes. Markscheidertagung im Mai 1927 in Leoben; Österr. Gesellschaft für Meteorologie, Geoph. Sektion, November 1928.
5. Die Reduktion von Bruns-Bowie, Deutsche Geophys. Gesellschaft, Tagung vom 3. bis 5. Oktober 1929 in Dresden.
6. Zur Begründung der Lehre von der Isostasie. Deutsche Physikal. Gcsellschaft, Zweigverein Prag, Jänner 1930.
7. Über die Reduktion der Schwerkraftwerte. 91. Versammlung der Deutschen Naturforscher und Ärzte in Königsberg, 7. bis 11. September 1930.
8. Die dreiachsigen Erdfiguren der Geodäsie. Wiener Mathematische Gesellschaft, 24. Jänner 1936. Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen 1936.

ZUSAMMENSTELLUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN HOPFNER'S

I. Selbständige Werke in Buchform:

1. Die Figur der Erde, Sammlung Landkarte, Wien und Leipzig 1927.
2. Physikalische Geodäsie, Mathematik und ihre Anwendungen, Band 14, Leipzig 1933.
3. Grundlagen der Höheren Geodäsie, Wien 1949.
4. Der Meridianbogen *Großhain—Kremsmünster—Pola*, Astron.-geodät. Arbeiten Österreichs für die Internationale Erdmessung, Neue Folge, Band 1, 1921 (gemeinsam mit R. Schumann).

II. Mitarbeit an Sammelwerken:

1. Zum Unterschiede zwischen den ozeanischen und kontinentalen Schwerkraftwerten, Festschrift Spitaler, Erzgebirgs-Zeitung 50, 1929.
2. Die Bestimmung der Geoidundulationen aus Schwerkraftwerten, Festschrift E. Doležal, Wien 1932.
3. Neue Wege zur Bestimmung der Erdfigur, Ergebnisse der kosmischen Physik, Band 1, Leipzig 1931.
4. Die Gezeiten der Meere, Handbuch der Experimentalphysik, Band XXV/2, Leipzig 1931.
5. Die Figur der Erde, Dichte und Druck im Erdinnern, Gutenberg's Handbuch der Geophysik, Band 1, Berlin 1933.
6. Die Gezeiten der festen Erdkruste, Gutenberg's Handbuch der Geophysik, Band 1, Berlin 1933.

III. Publikationen in periodischen Druckschriften:

1. Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Band 114, 1905: Die Verteilung der solaren Wärmestrahlung auf der Erde.

Band 116, 1907: Untersuchung über die Bestrahlung der Erde durch die Sonne mit Berücksichtigung der Absorption der Wärmestrahlung durch die atmosphärische Luft nach dem Lambert'schen Gesetze.

Band 119, 1910: Über die praktische Verwendbarkeit einer neuen Methode zur Auffindung einer periodischen Erscheinung.

Band 120, 1911: Über ein Bestrahlungsproblem.

Band 122, 1913: Die Gezeiten im Hafen von Triest.

Band 141, 1932: Die Grundgleichungen der physikalischen Geodäsie.

Band 156, 1948: Das Problem des bestanschließenden Ellipsoides in der Geodäsie.

2. Astronomische Nachrichten:

a) Band 183, 1909: Die Erscheinung des periodischen Kometen 1890 VII (Spitaler) im Jahre 1903.

Band 185, 1910: Elemente und Aufsuchungsephemeriden für den Kometen 1890 VII (Spitaler).

Band 195, 1913: Über eine Verallgemeinerung der relativen kanonischen Koordinaten von Jacobi.

Band 228, 1926: Mitteilungen über Resultate aus Radiosignalen.

Band 235, 1929: Zur Frage nach der Erdgestalt.

Band 237, 1930: Zur Frage nach der Erdgestalt und Reduktion der Schwerkraftmessungen

b) Erste Bahnbestimmungen und Ephemeriden kleiner Planeten:

- Planet 652, Eph. Zirk. 264, 1908
- Planet 677, Eph. Zirk. 350, 1911
- Planet 678, Eph. Zirk. 350, 1911
- Planet 703, Band 189, 1911
- Planet 705, Band 189, 1911
- Planet 710, Band 189, 1911
- Planet 711, Band 189, 1911
- Planet 716, Eph. Zirk. 365, 1911
- Planet 719, Band 191, 1912
- Planet 734, Eph. Zirk. 407, 1912
- Planet 744, Eph. Zirk. 417, 1913
- Planet 750, Eph. Zirk. 423, 1913
- Planet 1913 TK, Band 196, 1913

3. *Gerlands Beiträge zur Geophysik:*

- Band 15—18, 1926/27: Mathematische Grundlagen zu einer astronomischen Theorie der Klimaschwankungen.
- Band 19, 1928: Über den gegenwärtigen Stand des Problems Figur der Erde.
- Band 19, 1928: Geoidformen nach der Formel von G. G. Stokes.
- Band 20, 1928: Ein hypothesenfreies Verfahren zur Bestimmung der Geoidc.
- Band 20, 1928: Das Geoid als Randwertaufgabe.
- Band 20, 1928: Die Bestimmung des Niveausphäroids durch Triangulation.
- Band 20, 1928: Die Gleichungen der regulären, analytischen Bestandteile des Geoids.
- Band 20, 1928: Über die voraussichtlichen Ergebnisse der Vermessung einer ellipsoidischen, homogenen Erde.
- Band 20, 1928: Eine Folgeerscheinung der isostatischen Reduktion.
- Band 20, 1928: Isostasie und Dreiaxigkeit der Erdfigur.
- Band 21, 1929: Isostasie und Hauptträgheitsachsen.
- Band 21, 1929: Erdmagnetische Messungen in der Lichtenwörther Gegend und am Steinfeld in Niederösterreich.
- Band 22, 1929: Zur Begründung der Lehre von der Isostasie.
- Band 22, 1929: Über die Wirkung der Undulationen auf die Größe der scheinbaren Schwerkraftstörung.
- Band 25, 1930: Zur Bestimmung der Erdgestalt nach isostatischen Gesichtspunkten.
- Band 25, 1930: Zur Größe der Geoidundulationen und ihrer Berechnung aus Lotablenkungen.
- Band 25, 1930: Grundsätzliche Fragen bei der Berechnung der Schwerkraft.
- Band 25, 1930: Der Konvergenzbereich der Reihe für das äußere Raumpotential.
- Band 25, 1930: Die hypothesenfreie Reduktion und numerische Verarbeitung der beobachteten Schwerkraftwerte.
- Band 26, 1930: Schwerereduktion und Dreiaxigkeit.
- Band 27, 1930: Über die Konvergenz der Reihe für das äußere Raumpotential.
- Band 27, 1930: Die Randwertaufgabe der Geodäsie.
- Band 29, 1931: Die Entwicklung des Raumpotentials nach Kugelfunktionen.
- Band 32, 1931: Die Bestimmung des Geoids aus Schwerkraftwerten.
- Band 38, 1933: Über einige aktuelle Fragen der physikalischen Geodäsie.
- Band 41, 1934: Über einige aktuelle Fragen der physikalischen Geodäsie II.
- Band 46, 1936: Niveausphäroid und Hauptträgheitsellipsoid (zusammen mit F. Ackert).

4. *Meteorologische Zeitschrift:*

- Band 23, 1906: Über die Größe der solaren Wärmemengen, welche in gegebenen Zeiten beliebigen Breiten der Erde zugestrahlt werden.
- Band 23, 1906: Die tägliche solare Wärmestrahlung auf einer in beliebiger Breite festgegebenen Flächeneinheit.
- Band 28, 1912: Zur Frage stellarer Ursachen von Klimaschwankungen.

5. *Petermanns Geographische Mitteilungen:*

Band 52, 1906: Die thermischen Anomalien auf der Erdoberfläche.

Band , 1930: Die Lehre von der Isostasie und Dreiachsigkeit der Erde.

6. *Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien:*

Band 69, 1926: Über Radiozeit, ihre Abgabe und Aufnahme.

7. *Zeitschrift für Vermessungswesen:*

Band 67, 1938: Zur Berechnung des Meridianbogens.

Band 68, 1939: Die beiden Hauptaufgaben der geodätischen Übertragung.

Band 68, 1939: J a c o b i s geodätische Abbildung des Rotationsellipsoides auf die Kugel.

Band 69, 1940: Über die Änderung der geodätischen Kurve am Rotationsellipsoid bei einer Änderung der Ellipsoidparameter.

Band 71, 1942: Die Parallelkurven eines Büschels geodätischer Kurven des abgeplatteten Rotationsellipsoides.

8. *Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen:*

Jahrgang 1927: Die Arbeiten Österreichs zu einem bestanschließenden Referenzellipsoid in Mitteleuropa.

Jahrgang 1948: M e r k a t o r, L a m b e r t, G a u s s, T i s s o t; Inaugurationsrede.

9. *Zeitschrift für Geophysik:*

Band 5, 1929: Die Reduktion von B r u n s - B o w i e.

Band 9, 1933: Darstellung einer gebietsweise harmonischen Funktion durch eine harmonische Funktion.

Band 9, 1933: Die praktische Lösung der zweiten Randwertaufgabe der Geodäsie.

Band 10, 1934: Die Relativität der Undulationen.

Band 12, 1936: Die potentialtheoretischen Grundlagen der Lehre von der Isostasie.

10. *Mitteilungen des Technischen Versuchsamtes:*

Band 15, 1925: Über Taschenuhren und ihre Prüfung an der Versuchsanstalt für Behelfe zur Zeitmessung in Wien.

Band 16, 1927: Die E ö t v ö s ' s c h e Schwerewaaage und ihre Eignung für die praktische Geologie.

Band 21, 1932: Die Schwachstromanlage für den Zeitdienst im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

11. *Zeitschrift des österr. Ingenieur- und Architektenvereins:*

Jahrg. 77, 1925: Versuchsanstalt für Behelfe zur Zeitmessung am Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien.

Jahrg. 79, 1927: Die E ö t v ö s ' s c h e Schwerewaaage und ihre Eignung für die praktische Geologie.

IV. *Abhandlungen in sonstigen Zeitschriften:*

1. Die Taschenuhrenprüfungen an der Versuchsanstalt für Behelfe zur Zeitmessung in Wien, Juwelen- und Uhrenzeitung, Wien 1927.

2. Die elektrische Ato-Uhr, Deutsche Uhrmacherzeitung 1927.

3. Vermessungen im Hochgebirge, Mitt. d. Deutschen u. Österr. Alpenvereins 1927.

4. Zur Dreiachsigkeit der Erdfigur und Begründung der Lehre von der Isostasie, Physikal. Zeitschrift, Band 31, 1930.

5. Über die Reduktion der Schwerkraftwerte, Forschungen und Fortschritte, Band 6, 1930.

6. Bericht über die Methoden der Schwere- und Gravitationsreduktion, Vortragshandbuch der 91. Versammlung der Deutschen Naturforscher und Ärzte zu Königsberg, Berlin 1930.

7. Bericht über den bundesstaatlichen Vermessungsdienst in Österreich nach seiner Erneuerung, Bulletin geodesique 28, 1930.

8. Des Klaudios P t o l e m a i o s Einführung in die darstellende Erdkunde, K l o t h o Bd. 5, 1938 (zusammen mit H. v. M ž i k).